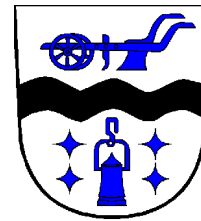
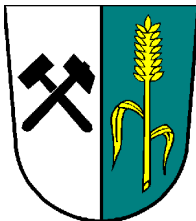


POSTWURFSENDUNG
An sämtliche Haushalte
der Verwaltungsgemein-
schaft Schwarzenfeld



„INFORMIERTER BÜRGER“ NR. 23 2012

Schwarzenfeld, Dezember 2011

Verehrte Bürgerinnen und Bürger,

Ihre Bürgermeister, die Mandatsträger der
gemeindlichen Gremien und die Mitarbeiter der
Geschäftsstelle wünschen Ihnen ein gesegnetes und
friedvolles Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches Jahr 2012.

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger!

„Nichts ist beständiger als der Wandel.“ (Heraklit, ca. 500 v. Chr.) Diese philosophische Aussage hat nichts von ihrer Gültigkeit verloren. Vielmehr schreitet der Wandel in allen unseren Lebensbereichen immer schneller voran und steht oftmals mit unserer Sehnsucht nach Beständigkeit und Zuverlässigkeit in Widerspruch.

Der Wandel trifft uns in unserem persönlichen Lebensbereich und in Politik und Gesellschaft. Viele Veränderungen begrüßen wir, andere lehnen wir ab, vor manchen Neuerungen haben wir Angst. Manche Veränderungen führen wir selbst herbei (gewollt oder ungewollt), noch viel mehr werden uns aufgedrängt. Meistens müssen wir uns dem Wandel unterwerfen, ob wir wollen oder nicht.

"Gott schenke uns die Gelassenheit, das hinzunehmen, was wir nicht ändern können. Gott schenke uns den Mut, das zu ändern, was wir ändern können. Gott schenke uns die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden." (Friedrich Chr. Oetinger)

Ob ein Wandel zum Guten oder Schlechten führt, können wir oft erst mit zeitlichem Abstand bewerten.

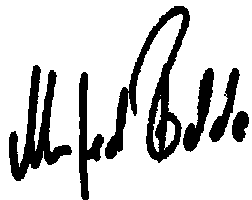
Beispielhaft zählen wir nur einige Entwicklungen auf:

- Energiewende (Ausstieg aus Kernenergie)
- Reformen bei Kranken- und Pflegeversicherung
- Gesetzliche Änderungen (z.B. Steuerrecht, Strafrecht, Familienrecht)
- Abschaffung der Wehrpflicht und des Zivildienstes
- Eurokrise und überbordende Verschuldung
- Entwicklungen im Internet und der modernen Kommunikation
- Demokratischer Wandel in nordafrikanischen Staaten und im Nahen Osten
- Hungersnöte in Ostafrika
- Naturkatastrophen (Wirbelstürme, Erdbeben, Überschwemmungen) in fast allen Erdteilen
- Klimawandel

Wichtig aus unserer Sicht bleibt bei all unserem Handeln, dass wir uns mit Respekt, Rücksicht, Toleranz und Solidarität begegnen und unsere Entscheidungen auch mit Rücksicht auf künftige Generationen treffen.

Wir wünschen Ihnen persönlich für 2012, dass Bestand hat, was Ihnen wichtig ist, und dass Ihnen ein Wandel in den Dingen gelingt, die Sie ändern möchten.

Ihre Bürgermeister, die Mandatsträger der gemeindlichen Gremien
und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Schwarzenfeld



Manfred Rodde

*Erster Bürgermeister
Markt Schwarzenfeld*



Alois Böhm

*Erster Bürgermeister
Gde. Schwarzach b. Nabburg*



Hans Prechtl

*Erster Bürgermeister
Gemeinde Stulln*



Peter Hesl

*Leiter der Geschäftsstelle
VGem Schwarzenfeld*

Zuständigkeiten und Telefonverzeichnis der Mitarbeiter in der Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft - Rathaus Schwarzenfeld

Zentrale Rathaus Schwarzenfeld 09435 309-0; Fax: 09435 309-227; info@schwarzenfeld.de

Aufgabenbereich	Teilnehmer E-Mail-Adresse	Durchwahl-Nr. 3 09-...	Zimmer-Nr.
Bürgermeister Schwarzenfeld	Manfred Rodde manfred.rodde@schwarzenfeld.de	-200	107
Bürgermeister Gde. Stulln	Hans Prechtl prechtl.stulln@schwarzenfeld.de	-201	106
Bürgermeister Gde. Schwarz- ach b. Nabburg	Alois Böhm boehm.schwarzach@schwarzenfeld.de	-202 mobil: 0163 6631111	202
Geschäftsstellenleitung geschaeftsstellenlei- tung@schwarzenfeld.de	Peter Hesi peter.hesi@schwarzenfeld.de	-204	104
	Harald Trummet harald.trummet@schwarzenfeld.de	-203	105
Vorzimmer Bürgermeister / Gesch.St.Leiter vorzimmer@schwarzenfeld.de	Erika Kick Gabriele Wittmann	-205	108
Einwohnermeldeamt, Standes- amt, öffentl. Sicherheit und Ordnung, Sozialwesen, Fried- hofwesen einwohnermeldeamt@schwarzenfeld.de	Albert Faderl albert.faderl@schwarzenfeld.de	-224	5
	Christa Schatz christa.schatz@schwarzenfeld.de	-206	1
	Michael Schmid michael.schmid@schwarzenfeld.de	-225	6
	Elfriede Schäffler elfriede.schaeffler@schwarzenfeld.de	-226	6
Vermittlung poststelle@schwarzenfeld.de	Alexandra Schindler	-0	7
Fremdenverkehr fremdenverkehr@schwarzenfeld.de	Elisabeth Wilhelm lisa.wilhelm@schwarzenfeld.de	-261	4
Bauverwaltung bauamt@schwarzenfeld.de	Gerhard Brunner gerhard.brunner@schwarzenfeld.de	-210	110
	Alexander Schmid alexander.schmid@schwarzenfeld.de	-212	111
	Agathe Amann agathe.amann@schwarzenfeld.de	-213	109
	Kathrin Schwarz kathrin.schwarz@schwarzenfeld.de	-216	109
	Michael Kiener michael.kiener@schwarzenfeld.de	-211	111
	Gerlinde Schatz gerlinde.schatz@schwarzenfeld.de	-215	112
	Amalie Bauer amalie.bauer@schwarzenfeld.de	-217	111
	Berthold Braun berthold.braun@schwarzenfeld.de	-214	112
Techn. Bauverwaltung			
Personalwesen	Gabriele Dörfler gabi.doerfler@schwarzenfeld.de	-220	201
Kämmerei kaemmerei@schwarzenfeld.de	Georg Liebl georg.liebl@schwarzenfeld.de	-230	204
	Georg Bauer georg.bauer@schwarzenfeld.de	-232	205
	Christine Eckl christine.eckl@schwarzenfeld.de	-236	206
	Christine Sieß christine.sieess@schwarzenfeld.de	-233	207
	Knut Zechmann knut.zechmann@schwarzenfeld.de	-231	206
	Sigrid Gierl sigrid.gierl@schwarzenfeld.de	-239	206
Kasse kasse@schwarzenfeld.de	Helga Kraus helga.kraus@schwarzenfeld.de	-234	208
	Denny Ranz denny.ranz@schwarzenfeld.de	-235	

Öffnungszeiten Rathaus für Parteiverkehr

Mo / Mi / Fr	08.00 – 12.00 Uhr	
Di	08.00 – 12.00 Uhr	14.00 – 16.00 Uhr
Do	08.00 – 12.00 Uhr	14.00 – 18.00 Uhr

Sprechstunden der Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden

Der Bürgermeister des Marktes Schwarzenfeld:

nach telefonischer (Tel. Nr. 09435 309-205) Terminvereinbarung im Rathaus

Der Bürgermeister der Gemeinde Stulln

jeden Donnerstag von 19.00 Uhr - 20.00 Uhr im Bürgermeisterzimmer im Rathaus Stulln;

Der Bürgermeister der Gemeinde Schwarzach b. Nabburg

jeden Mittwoch

- von 18.15 Uhr - 19.00 Uhr im ehemaligen Schulhaus in Altfalter;
- von 19.15 Uhr - 20.00 Uhr im Sitzungssaal im Vereinsheim in Schwarzach;
- von 20.15 Uhr - 21.00 Uhr in der Gaststätte Kiener in Unterauerbach.

VdK - Sprechtage

jeweils am ersten Dienstag des Monats von 08.15 Uhr bis 09.45 Uhr im Rathaus 1. Stock, Zimmer-Nr. 101 (kleiner Sitzungssaal).

Schwimmhalle Schwarzenfeld

Öffnungszeiten, Wassertemperaturen

Dienstag:	17.00 Uhr - 19.30 Uhr 19.30 Uhr - 21.00 Uhr Warmbadetag	(für alle) (nur für Frauen) Wassertemperatur 31° C
Donnerstag:	15.00 Uhr - 18.30 Uhr	(für alle) Wassertemperatur 27° C
Freitag:	16.00 Uhr - 20.00 Uhr Warmbadetag	(für alle) Wassertemperatur 31° C
Samstag:	15.00 Uhr - 18.00 Uhr	(für alle) Wassertemperatur 27° C
Sonntag:	09.00 Uhr - 12.00 Uhr	(für alle) Wassertemperatur 27° C

Benutzungsentgelt je Badbesuch

- Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr in Begleitung Erwachsener kostenlos
- Kinder, Jugendliche bis 16 Jahre, Schüler und Schwerbehinderte mit amtl. Ausweis, SADpass – Berechtigte
 - Einzelkarten 1,00 EUR
 - Sechserkarten 4,00 EUR
- übrige Besucher
 - Einzelkarten 2,00 EUR
 - Sechserkarten 8,00 EUR

Kirchweihen und Märkte in Schwarzenfeld 2012

- Vor-Josefi-Markt 18.03.2012
- Miesberg-Kirchweih 03.06.2012
- Schwarzenfelder Kirchweih 02.09.2012
- Dionysius-Kirchweih 07.10.2012
- Weihnachtsmarkt 01.12.2012

An allen vier Kirchweihsonntagen haben die Geschäfte des Marktes Schwarzenfeld jeweils von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr, beim Weihnachtsmarkt bis 20.00 Uhr geöffnet.

- **Bürger- und Straßenfest** **Sonntag, 24. Juni 2012**

Das Bürger- und Straßenfest dauert von 10.00 Uhr bis 23.00 Uhr

Elektronisches Abrufverfahren ersetzt die Lohnsteuerkarte

Seit dem Jahr 2011 wird keine neue Lohnsteuerkarte mehr von der Gemeinde an die Bürger übersandt. Die gelbe Papierlohnsteuerkarte vom Jahr 2010 behält auch für das Jahr 2011 weiter seine Gültigkeit.

Ab dem 01.01.2011 hat nämlich ein Wechsel der Zuständigkeit auf die Finanzverwaltung für sämtliche Lohnsteuerabzugsmerkmale stattgefunden.

Eintragungen bzw. Änderungen (Steuerklassenwechsel, Eintragung Kinderfreibetrag, usw.) auf der Lohnsteuerkarte **mit Wirksamkeit ab dem 01.01.2011** werden seither **ausschließlich vom Finanzamt** vorgenommen.

Das Finanzamt stellt außerdem seit 01.01.2011 anstelle einer Papierlohnsteuerkarte eine Bescheinigung für den Lohnsteuerabzug (sog. Ersatzbescheinigung) mit den steuerlichen Daten aus. Dies gilt insbesondere für die erstmalige Ausstellung ab dem Jahr 2011 sowie für Ausstellungen bei Verlust der Papierlohnsteuerkarte.

Übermittlung von Meldedaten - Einrichtung von Auskunfts- und Übermittlungssperren

Nach den geltenden Meldegesetzen ist es möglich, von der Meldebehörde Auskünfte über Personen unter bestimmten Voraussetzungen zu erhalten. Das Meldegesetz räumt dem Betroffenen jedoch die Möglichkeit ein, Datenübermittlungen und Auskunftserteilungen zu widersprechen.

Eine Auskunftssperre kann beantragt werden, wenn der Betroffene der Meldebehörde das Vorliegen von Tatsachen glaubhaft macht, die die Annahme rechtfertigen, dass ihm oder einer anderen Person hieraus eine Gefahr für Leben, Gesundheit oder ähnliche schutzwürdige Belange erwachsen.

Bei einer Übermittlungssperre kann die Datenübermittlung oder Auskunftserteilung

- an Parteien und Wählergruppen im Zusammenhang mit allgemeinen Wahlen und Abstimmungen
- an Parteien, Wählergruppen, Mitglieder parlamentarischer Vertretungskörperschaften und Bewerber für diese sowie an Presse und Rundfunk über Alters- und Ehejubiläen
- an Adressbuchverlage

- an öffentlich-rechtliche Religionsgemeinschaften über Familienangehörige von Mitgliedern, die nicht derselben oder keiner öffentlich-rechtlichen Religionsgemeinschaft angehören
- durch den automatisierten Abruf über das Internet verhindert werden.

Wenn jemand von diesem bestehenden Widerspruchsrecht Gebrauch machen möchte, ist dies der Meldebehörde (Einwohnermeldeamt) mitzuteilen.

Friedhof in Schwarzenfeld - Urnenwand

An der Urnenwand im Friedhof in Schwarzenfeld werden immer wieder Blumen, Gestecke oder kleinere Kränze abgestellt. Nach einer gewissen Zeit sind diese aber verblüht und verwelkt.

Um das Bild unserer schönen Urnenwand nicht negativ erscheinen zu lassen, werden alle Angehörigen/Urnenwandinhaber gebeten, nach einem angemessenen Zeitraum diese wieder zu entfernen.

Satelliten-Fernsehen: ab 30. April 2012 nur noch digital! Die wichtigsten Fakten im Überblick

Die Zukunft des Fernsehens ist digital. Das gilt auch für Fernsehzuschauer, die ihre Programme zuhause über eine Satellitenschüssel empfangen. Bislang wird dasselbe Programm parallel in unterschiedlichen Qualitäten ausgestrahlt: analog, digital in Standardqualität (SD) und teilweise digital in hochauflösender Qualität (HD).

Das wird sich ändern. Denn am 30. April 2012 beenden alle deutschen Fernsehsender die analoge Ausstrahlung ihrer Programme über Satellit.

Davon betroffen sind alle Zuschauerinnen und Zuschauer, die ihre Programme noch analog über Satellit empfangen. Sie müssen spätestens bis zum 30. April 2012 auf digitalen Empfang umstellen. Nicht betroffen sind diejenigen, die via Kabel (analog oder digital), DVB-T, über IPTV (Internet Protocol Television) oder bereits digital über Satellit empfangen.

Eine einfache Methode, um festzustellen, ob man von der Abschaltung des analogen Satellitensignals betroffen ist, ist der Blick auf die Videotextseite 198, die im Bayerischen Fernsehen, im Ersten und bei anderen Programmen gesendet wird. Erscheint dort ein Hinweis auf die Abschaltung des analogen Satellitensignals, ist der Empfang noch analog und es gilt zu handeln.

Alternativen

Grundsätzlich sind betroffene Zuschauer und Betreiber von Satelliten-Gemeinschaftsanlagen gut beraten, den Umstieg auf Digitalfernsehen schon jetzt zu planen, um eventuelle Engpässe oder Mehrkosten kurz vor der Abschaltung zu vermeiden. Alternativ stehen verschiedene digitale Empfangswege zur Verfügung: Satellit (DVB-S), Kabel (DVB-C), Antenne (DVB-T) und IPTV.

Um digital über Satellit fernsehen zu können, ist ein DVB-S-Receiver für jedes Fernsehgerät oder ein Fernseher mit integriertem DVB-S-Receiver erforderlich. Bei älteren Anlagen kann auch der Austausch des LNB (Low Noise Blockconverter) an der Satellitenschüssel notwendig sein, sofern er noch nicht digitaltauglich ist.

Für den Empfang aller Landes- und Regionalprogramme ist ein Empfangsgerät nötig, das die dynamische PMT-Umschaltung (Program Map Table) unterstützt. Die PMT-Umschaltung ermöglicht dem Zuschauer den Empfang von lokalen/regionalen Programmfenstern. Die Dritten Programme der ARD sowie die Privatsender SAT.1 und RTL nutzen diese Möglichkeit zur Ausstrahlung ihrer Regionalsendungen.

Aktionswoche "klardigital 2012"

Im Rahmen von "klardigital 2012", einer gemeinsamen Initiative der deutschen Programmveranstalter, findet vom 30. April 2012 bis 6. Mai 2012 eine bundesweite Aktionswoche statt. Bestandteile der Kampagne sind Servicebeiträge über die Beendigung der analogen Satellitenverbreitung, ein TV-Spot, Laufbänder im Programm, der Internetauftritt www.klardigital.de sowie der Analog-Digital-Check auf der Videotextseite 198 der größten Programmanbieter (siehe oben).

Die Vorteile des digitalen Satelliten-Empfang

Für betroffene Zuschauer lohnt der Umstieg auf digitales Fernsehen schon heute. Denn das digitale Fernsehen bietet eine hervorragende Bild- und Tonqualität - in Perfektion mit HDTV und Dolby Digital - und zugleich eine größere Programmvierfalt als das analoge PAL-Fernsehen. Zudem ist es unempfindlicher gegenüber Störungen.

Das digitale Programmbouquet der ARD ist unverschlüsselt und ohne zusätzliche Kosten zu empfangen: Es umfasst neben dem Ersten und den Dritten Programmen auch alle Landes- und Regionalsendungen. Hinzu kommen die Digitalprogramme EinsExtra, Einsfestival und EinsPlus, der Bildungskanal BR-alpha sowie die Partnerprogramme ARTE, PHOENIX, 3sat und Ki.Ka und attraktive Zusatzdienste wie die Elektronische Programmorschau der ARD. Mit in dem Paket sind alle Hörfunkprogramme der ARD-Landesrundfunkanstalten, darunter auch neun BR-Radiowellen.

Wichtige Informationsadressen

Auf den Internetseiten www.klardigital.de, www.ard-digital.de und www.br-online.de/satellit sowie beim ARD Digital-Zuschauerservice unter Telefon: 01805 001495 (14 Cent/Minute aus dem dt. Festnetz und maximal 42 Cent/Minute aus Mobilfunknetzen) oder per E-Mail unter: info@ard-digital.de gibt es weitere Informationen.

Stulln liegt jetzt an der Datenautobahn Ab sofort kann gebucht werden Schnelles Internet läuft

Stulln hat neue Auffahrten auf die weltweite Datenautobahn bekommen. Die Arbeiten für die neuen DSL-Leitungen wurden am 16. November 2011 abgeschlossen. Jetzt können große Datenmengen durch die Telefonbuchse fließen. Die Geschwindigkeit der Übertragung erreicht je nach Entfernung zum Schaltgehäuse bis zu 16.000 Kilobit pro Sekunde. Über 550 Haushalte in Stulln profitieren von den neuen Anschlüssen. Nun kann jeder, der bereits einen Breitbandanschluss nutzt, die Erhöhung der Bandbreiten in Auftrag geben. **Bestehende Anschlüsse werden nicht automatisch auf die neue Technik umgestellt**, da eventuell der Router ausgetauscht werden muss. Gebucht werden kann unter der kostenlosen Servicenummer der Telekom 0800 3303000, über das Kundencenter im Internet oder im T-Punkt. Die Kundennummer eines bereits bestehenden Anschlusses sollte parat sein. Die Telekom berät über Verfügbarkeit, Geschwindigkeiten und Tarife.

Vor einem Jahr hatte Bürgermeister Hans Prechtl einen Kooperationsvertrag mit der Deutschen Telekom zur Verbesserung der Breitband-Infrastruktur geschlossen. Weil sich der

Breitband-Ausbau nicht wirtschaftlich machen ließ, beteiligte sich die Gemeinde Stulln mit 51.000 Euro an den Investitionen der Telekom. Auf diese Beteiligung erhielt die Gemeinde eine staatliche Förderung in Höhe von 70 Prozent, so dass die Gemeindekasse effektiv nur mit 15.300 Euro belastet wurde.

Um Stulln besser versorgen zu können, hat die Telekom auf einer Strecke von 300 Metern zusätzliche Glasfaser-Leitungen verlegt und drei nähere Kabelverzweiger errichtet. Diese befinden sich in der Schulstraße (Einmündung Hauptstraße), in der St.-Barbara-Straße (Einmündung Kirchstraße beim Schmalweiher) und im Sandweg (Einmündung Brensdorfer Weg).

Wer einen DSL-Anschluss eines anderen Netzbetreibers nutzt, kann sich an seinen jeweiligen Anbieter wenden. Grundsätzlich bietet die Telekom diskriminierungsfrei auch anderen Anbietern einen Zugang zum neuen Breitbandnetz an. Ob die Mitanbieter die neuen Möglichkeiten ausschöpfen wollen, ist deren Sache.

Die Internetgeschwindigkeit hängt generell davon ab, wie nah der Bürger am nächsten Netzknotenpunkt wohnt. Denn die herkömmliche Telefonleitung, über die der Datenstrom ab dieser Vermittlungsstelle geschickt wird, dämpft das Signal Meter um Meter. Ab einer Entfernung von rund fünf Kilometern spielt die Technik im Kupferkabel nicht mehr mit.

Ein weiterer Meilenstein wäre es, die Glasfaserleitung nicht nur durch Stulln, sondern in jeden Haushalt zu verlegen. Diese Technik (Fibre-To-The-Home) ist mehr und mehr im Kommen und wird vielleicht in zehn Jahren flächendeckend zur Verfügung stehen. Dann wären auch Datenmengen von 50 Mbit pro Sekunde und mehr kein Problem.